



SPRACHE MACHT STARK!

KONZEPTTEXT



**Vytautas Lemke, Susanne Kühn,
Jennifer Long, Gerda Ludwig,
Sibylle Messinger, Bianka Wagner**

Sprache macht stark!

Ein Projekt der OFFENSIVE BILDUNG
zur frühen sprachlichen Förderung in Kindertagesstätten

Mit freundlicher Unterstützung der BASF AG

Die sieben Projekte der Offensive Bildung haben zum Ziel, die frühkindliche Bildung in Kindertagesstätten zu fördern. Die innovativen Projekte wurden im Jahr 2005 von dem städtischen Träger sowie den evangelischen und katholischen Trägerorganisationen in Ludwigshafen aus der Praxis heraus entwickelt. Sie werden trägerübergreifend in rund 90 Kindertagesstätten umgesetzt und von anerkannten Bildungsexperten begleitet. Unterstützt werden die Projekte durch die BASF Aktiengesellschaft.

Idee & Zielsetzung

Sprache macht stark! ist ein Sprachförderkonzept für Zwei- bis Vierjährige, das die Kinder beim Übergang von der Familie in die Kindertagesstätte begleitet.

Zielgruppe sind Kinder mit Migrationshintergrund und/oder aus sozial- und bildungsbenachteiligten Familien, die durch das Projekt beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt werden.

Sprache macht stark! wendet sich in erster Linie an Kindertagesstätten, die einen überdurchschnittlich hohen Bedarf an sprachlicher Förderung für die Kinder aufweisen. Der Einsatz von Fachkräften für interkulturelle Arbeit und/oder zusätzlichem Personal und ein erheblicher Bedarf an

zusätzlichen Sprachfördermaßnahmen vor der Einschulung können deutliche Hinweise sein, die für einen Einsatz dieses Sprachförderkonzeptes sprechen.

Durch den frühen Beginn der Förderung werden einerseits die besondere Aufnahmefähigkeit und natürliche Motivation der Kinder genutzt, andererseits wird potentiellen Benachteiligungen vorgebeugt. Die Sprachförderung findet in Kleingruppen, im pädagogischen Alltag und in Eltern-Kind-Gruppen statt. Somit werden alle relevanten Interaktionspartner der Kinder mit einbezogen.



Sprachförderung in Kleingruppen

Ein Eckpfeiler des Konzeptes ist die auf sprachwissenschaftlicher Basis beruhende intensive Sprachförderung in Kleingruppen von vier Kindern. Im geschützten Rahmen dieser Kleingruppe wird der sprachliche Input dreimal in der Woche je eine Stunde in kindorientierten, abwechslungsreichen und

altersgerechten Aktivitäten angeboten. Dazu werden zwei oder drei pädagogische Fachkräfte je Kita zu Sprachförderkräften weiterqualifiziert. Die Förderung wird durch die Auswahl alltagsrelevanter Themenfelder und den dazugehörigen Wortschatz strukturiert.

Sprachförderung im pädagogischen Alltag

Während die Sprachförderung in Kleingruppen eine differenzierte und intensive Unterstützung der Kinder mit Förderbedarf ermöglicht, profitieren bei der Sprachförderung im pädagogischen Alltag alle Kinder vom bewussten Sprachverhalten der pädagogischen Fachkräfte. In einer Teamschulung wird erarbeitet, wie gemeinsame, alltägliche Handlungen, wie z.B. das An- und Ausziehen, die Vorbereitung

des Frühstücks oder Tätigkeiten im gestalterisch-kreativen Bereich zur Sprachförderung genutzt werden können. Dabei erhalten die Fachkräfte zusätzlich Unterstützung in Form von kollegialer Beratung durch die Sprachförderkräfte. Neben dieser allgemeinen Förderung wird auch der Wortschatz des aktuellen Themenfeldes regelmäßig gezielt aufgegriffen.

Sprachförderung in Eltern-Kind-Gruppen

Einmal in der Woche erleben die aus den Kleingruppen teilnehmenden Kinder gemeinsam mit ihren Eltern in den Eltern-Kind-Gruppen unter Leitung von zwei Sprachförderkräften weitere Aktivitäten zu den Themenfeldern. Diese intensive Einbindung der Eltern erleichtert den Kindern den Übergang in die Kita und bildet die Grundlage für das Entstehen einer Erziehungspartnerschaft. Die Eltern erfahren, wie sie ihre Kinder beim Zweitspracherwerb unterstützen und gleichzeitig den Erstspracherwerb in Gang halten können, sie

nehmen praktische Anregungen und Tipps zur Vertiefung des gemeinsam Gelernten mit nach Hause. Gleichzeitig gewinnen sie insgesamt ein besseres Verständnis dafür, wie sie kindliches Lernen begleiten, das Weltwissen ihrer Kinder erweitern und ihnen damit bessere Grundlagen für ihre Bildungslaufbahn schaffen können. An den wöchentlich stattfindenden Eltern-Kind-Gruppen-Treffen (Dauer 1½ - 2 Stunden) nehmen acht bis zwölf Eltern mit ihren Kindern teil.

Theoretische Ausrichtung

Relevante Qualitätskriterien und Grundsätze des Situationsansatzes werden bei der Umsetzung von Sprache macht stark! berücksichtigt. Sprache macht stark! steht für eine ganzheitlich ausgerichtete Sprachförderung, bei der die Förderung in erster Linie an die Interessen und emotionalen Bedürfnisse der Kinder anknüpft und die Themen, die für die Kinder interessant, relevant und bedeutsam sind, in den Mittelpunkt der sprachlichen Interaktion stellt. In Verbindung mit einem strukturierten, d.h. bewusst aufbereiteten sprachlichen Angebot erwerben die Kinder im Spiel und in alltäglichen Situationen einen umfangreichen Wortschatz und die Grammatik des Deutschen.

Kinder können sehr gut mehrere Sprachen gleichzeitig oder nacheinander erwerben. Bei Sprache macht stark! steht die Förderung der für die Bildungslaufbahn zentralen Kompetenzen in der deutschen Sprache im Mittelpunkt. Zugleich wird aber auch die Mehrsprachigkeit, die Kinder mitbringen, als wertvolle Ressource wertgeschätzt.

Die Eltern-Kind-Gruppen sind ein niedrigschwelliges Angebot, das auch bildungsbenachteiligten Eltern durch die praktischen Erfahrungen im Sinne des aktiven Lernens vermittelt, wie sie ihre Kinder unterstützen können. Gleichzeitig entstehen intensive Kontakte mit der Kita und die Eltern erfahren Unterstützung in ihrer Rolle als Erziehungspartner.

Organisatorische Rahmenbedingungen

Die Kleingruppenangebote von Sprache macht stark! finden in geeigneten Räumen statt, die eine ungestörte Interaktion von Fachkräften und Kindern ermöglichen. Um diese sprachliche Interaktion gewährleisten zu können, besteht eine Kleingruppe aus max. vier Kindern. Der Raum für die Eltern-Kind-Gruppen sollte groß genug sein, um die gesamte Gruppe von acht bis zwölf Eltern mit ihren Kindern aufnehmen zu können.

Die Intensität und die Regelmäßigkeit des Förderangebotes bilden zusammen mit der Qualifizierung und den festen Vor- und Nachbereitungszeiten für die Sprachförderkräfte bedeutende Säulen des Konzeptes. Um die Kontinuität und Qualität zu sichern, bedarf es daher einer entsprechenden Personaleinsatzplanung unter Einbeziehung aller Fachkräfte und einer Verankerung im Dienstplan. Zudem sollte die Teilnahme der Sprachförderkräfte am Schulungsangebot in der Implementierungsphase abgesichert sein. Das Angebot wird als gemeinsame Aufgabe des gesamten Teams verstanden, bei der Umsetzung im Kita-Alltag spielt die Leitungskraft eine zentrale unterstützende Rolle.



Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte

In jeder Kita werden zwei bis drei fest angestellte Fachkräfte zu Sprachförderkräften ausgebildet. Die Qualifizierungsmaßnahmen umfassen Schulungen, eine kontinuierliche fachliche Begleitung sowie Praxiscoaching und bereiten die Sprachförderkräfte auf ihre Rolle als Multiplikatorinnen im Team vor. Der Umfang der Qualifizierung, die sich auf die einjährige Implementierungsphase verteilt, beträgt insgesamt zehn Tage pro Sprachförderkraft. Das Coaching findet in den Zeiten des Förderangebotes bzw. den Vor- und Nachbereitungszeiten statt.

Darüber hinaus werden alle Kita-Fachkräfte in einer eintägigen Teamschulung auf ihre Aufgabe vorbereitet, den Kindern in Gesprächen und Spielsituationen im pädagogischen Alltag den für den Spracherwerb notwendigen Input anbieten zu können.

Pilotierung und wissenschaftliche Begleitung

Das Konzept für Sprache macht stark! wurde 2006/2007 in Ludwigshafen im Rahmen der Offensive Bildung entwickelt und pilotiert. Bis zum Jahr 2009 wird das Konzept in 18 Kindertagesstätten implementiert.

berichten festgehalten. Zusätzlich wird die Wirkung und der Erfolg des Projektes durch Interviews mit Eltern und Kita-Fachkräften überprüft und dokumentiert.

Sprache macht stark! wird im Rahmen der Offensive Bildung von der Universität Mannheim (Prof. Dr. Rosemarie Tracy) wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse der Evaluation der sprachlichen Entwicklung der Kinder werden in Jahres-

SPRACHE MACHT STARK!

– Kinder, Eltern und Kita-Fachkräfte bauen gemeinsam eine Brücke zwischen Familie und Kita



In Kleingruppen erhalten die Kinder dreimal wöchentlich gezielten sprachlichen Input zu alltagsrelevanten Themen.



Im pädagogischen Alltag werden die Themen der Kleingruppen aufgegriffen und vertieft.



In Eltern-Kind-Gruppen finden wöchentlich Aktivitäten zu diesen Themen für die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern statt.

Nachhaltigkeit

Nach einer einjährigen Implementierungsphase ist Sprache macht stark! im Alltag und der Konzeption der Kitas verankert. Träger, Leitung und Team sind für die nachhaltige Umsetzung und die langfristige Sicherung der Rahmenbedingungen gemeinsam verantwortlich.

Übertragbarkeit des Konzeptes

In enger Zusammenarbeit entwickeln und erproben die Stadt Ludwigshafen und die Universität Mannheim das Konzept zum Projekt Sprache macht stark!. Das evaluierte Konzept steht anderen interessierten Unternehmen sowie Trägern von Kindertageseinrichtungen zur Verfügung.



KONTAKTADRESSEN

Projektträger:

Stadt Ludwigshafen am Rhein
Bereich Schulen und Kindertagesstätten
Westendstraße 17, 67059 Ludwigshafen

Bereichsleitung: Rudolf Leidig
Tel. 0621/504-2800

Ansprechpartnerin: Sibylle Messinger
Tel. 0621/504-2850
E-Mail: Sibylle.Messinger@ludwigshafen.de
Internet: www.ludwigshafen.de

Projektleiter:

Vytautas Lemke
Mannheimer Zentrum für empirische Mehrsprachigkeitsforschung
Schloss EW 266, Universität Mannheim
68131 Mannheim
Tel. 0621/181-3165
E-Mail: mazem@rumms.uni-mannheim.de

Teilprojektleiterin: Bianka Wagner
Westendstraße 17, 67059 Ludwigshafen
Tel. 0621/504-3983
E-Mail: Bianka.Wagner@ludwigshafen.de

Mehr Informationen:
www.ludwigshafen.de
www.offensive-bildung.de
www.mazem.uni-mannheim.de

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Ludwigshafen am Rhein
Bereich Schulen und Kindertagesstätten
Westendstraße 17, 67059 Ludwigshafen
Internet: www.ludwigshafen.de

Titelbild: Susanne Kühn

Fotos: Susanne Kühn, Joachim Werkmeister

Zeichnung: Christopher Tracy

Layout und Druck: aviva Beisel GmbH

Alle Rechte vorbehalten.
© 2009 Ludwigshafen am Rhein



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

Projektträger:
Stadt Ludwigshafen am Rhein

Projektleitung:
Vytautas Lemke, Universität Mannheim